

Der Rhein-Main-Donau-Kanal

Schon Karl der Große hatte die Idee(,) mit Hilfe eines Kanals die europäische Wasserscheide zu überwinden. Aber erst zwölfhundert Jahre später wurde mit dem Bau des Main-Donau-Kanals dieses Vorhaben verwirklicht, das deshalb gern als Jahrtausendbauwerk bezeichnet wird.

Pläne für die Wasserstraße, die die Nordsee mit dem Schwarzen Meer verbindet, lagen bereits seit 1921 vor, aber die Aushubarbeiten begannen erst nach dem 2. Weltkrieg. Im September 1992 wurde nach dreißigjähriger Bauzeit der 171 km lange und im Durchschnitt 60 m breite Kanal in Betrieb genommen. Er ermöglicht Binnenschiffen eine 3500 km lange Fahrt von West- nach Südosteuropa und stellt eine Verbindung zwischen 15 Ländern her.

Einzigartig an dieser von Menschen geschaffenen Wasserstraße ist, dass sie ein Mittelgebirge überquert. Bei der Einweihung verwiesen Politiker und Bauverantwortliche auf die große umweltpolitische Bedeutung des Kanals, der zu einem gewaltigen Rückgang der LKW-Transporte und somit zu einer Entlastung des Straßenverkehrs führen soll. Naturschützer beklagen allerdings die Landschaftszerstörung, insbesondere im Altmühltal. Außerdem wird der wirtschaftliche Nutzen bezweifelt.

(163 Wörter)